

Verein der Diplombibliothekare an Wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.

Universitätsbibliothek, Postfach 10 21 48
4630 Bochum 1
Postscheckkonto Hamburg 294 86 - 208

Verein Deutscher Bibliothekare e. V.

Universitätsbibliothek, Postfach 506
7000 Stuttgart 1
Postscheckkonto München 37 64 - 804

RUNDSCHREIBEN 1980/4

Inhalt: **VdDB-Vorstands- und Beiratssitzung** S. 1 — **VDB-Vereinsausschußsitzung** S. 2 — **Gemeinsame Sitzung VDB und VdDB** S. 2
Tagungen und Kongresse: VDB/VdBNW in Bielefeld S. 2, IFLA in Manila S. 3, Österreichischer Bibliothekartag in Krefeld S. 4, Versammlung der Schweizer Bibliothekare in Montreux S. 4
Stipendien, Fortbildung S. 5, **Rentenversicherungsfragen (Studienzeit)** S. 5, **Kollegenpublikationen** S. 6, **Personalnachrichten** S. 6, **Stellenanzeigen** S. 7.

Bitte an alle Mitglieder der beiden Vereine

Die beiden Unterzeichneten, die für die Öffentlichkeitsarbeit des VdDB und des VDB zuständig sind, möchten die Rundschreiben künftig lebendiger gestalten. Sie bitten deshalb alle Mitglieder um Beiträge, Mitteilungen und nicht zuletzt um anregende Kritik. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie von Namensänderungen, Bibliothekswechsel von Kolleginnen und Kollegen

und von Änderungen in den Bibliotheksleitungen erfahren. Nennen Sie uns auch Ihre fachbibliothekarischen Veröffentlichungen, die außerhalb der einschlägigen Zeitschriften erscheinen. Senden Sie Ihre Beiträge an Horst Lüders (für den VdDB), Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Schloß, 2300 Kiel 1, oder Dr. Ekkehard Henschke (für den VDB), UB Hohenheim, Postfach 70 05 62, 7000 Stuttgart 70.

Lüders Henschke

Aus den Vereinen:

VdDB-Vorstands- und Beiratssitzung

am 17. Oktober 1980 in Regensburg

Im Mittelpunkt der Vorstands- und Beiratssitzung, für die aus Ersparnisgründen nur ein Tag angesetzt war, stand die Vorbereitung des Bibliothekartages 1981, der in der Universität Regensburg stattfindet. Da das Audimax am Mittwochvormittag durch eine andere, gleichzeitig stattfindende Tagung besetzt ist, muß die Eröffnungsveranstaltung diesmal auf den Mittwochnachmittag verlegt werden. Die 6 Themenkreise, die behandelt werden sollen, sind in dem nachfolgenden Bericht über die gemeinsame Sitzung der Vorstände beider Vereine aufgeführt. Der VdDB wird wie gewohnt darüberhinaus seine „Arbeitskreise“ am Donnerstagnachmittag veranstalten. Es wurde angeregt, den „Arbeitskreis für Institutsbibliotheken“ wieder aufleben zu lassen. Federführend wird Frau Koschnick-Pumm (Sozialwissenschaftliche Bibliothek des FB 05, Von-Melle-Park 15, 2000 Hamburg 13) sein. Kollegen und Kolleginnen, die mitarbeiten wollen, werden gebeten, sich bei Frau Koschnick-Pumm zu melden.

Die rechnerische Auswertung der Fragebögen „Stellenpläne in wissenschaftlichen Bibliotheken“ ist abgeschlossen. Die Veröffentlichung soll in Form einer Broschüre erfolgen, die möglichst bis zum nächsten Bibliothekartag fertiggestellt werden soll.

Gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung 1980 sollen 1981 „Satzungsänderungen“ auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Vorstand wird seinerseits Anträge zur Satzungsänderung stellen. Alle Mitglieder und örtlichen Gruppen werden gebeten, ihre Anträge so rechtzeitig auszuarbeiten und einzureichen, daß sie im Rundschreiben 1981/2 allen Mitgliedern bekanntgemacht werden können (spätestens bis 1. März 1981). Die Kassenwartin, Frau Brandt, legte dar, daß die bereits angekündigten Beitragserhöhungen angesichts der steigenden

Kosten für Porto, Papier, Bundesbahn etc. nicht zu vermeiden sein werden, obwohl der Kassenabschluß für 1980 dank eines günstigen Ergebnisses der Abrechnung des Wuppertaler Bibliothekartages nicht ganz so ungünstig ausfallen wird wie ursprünglich erwartet. „Neufestsetzung der Beiträge“ wird also ein weiterer Punkt der Tagesordnung der Mitgliederversammlung 1981 sein.

Herr Hoffmann berichtete in Vertretung von Frau Nafzger-Glöser über die Arbeit der Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen. Die Kommission wird im nächsten Rundschreiben einen Bericht veröffentlichen.

Eine von der Gesellschaft für Information und Dokumentation ausgearbeitete tabellarische Übersicht über sämtliche Ausbildungsstätten für Archivare, Bibliothekare (ö. B. und w. B.) und Dokumentare der höheren und der gehobenen Laufbahn mit Aufzählung der Studienbedingungen kann bei Bedarf beim Vorstand des VdDB angefordert werden.

Protokollberichtigung:

Frau Nafzger-Glöser bittet um Änderung des Protokolls der Mitgliederversammlung 1980 in Wuppertal (s. Rundschreiben 1980/3, S. 4), da die kurze Notiz zu Punkt 6 die Tatsachen nicht richtig wiedergibt. Das Protokoll wird wie folgt geändert:

TOP 6.

Auf die Frage von Herrn Popst, warum die VdDB-Ausbildungskommission die gemeinsame Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren nicht in allen Bundesländern fordere, wenn Sie sie für empfehlenswert halte, antwortete Frau Nafzger-Glöser: Erstens sei der Bedarf an Dokumentaren mit dieser Ausbildung nicht genau bekannt und zweitens wäre es besser, erst einmal Erfahrungen zu sammeln, bevor eine solche Forderung aufgestellt würde.

VDB-Vereinsausschußsitzung am 16. und 17. Oktober 1980 in Regensburg

Neben einer Reihe von Anträgen auf Aufnahme in den VDB, der Arbeit einiger Kommissionen, der Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Verbände des Höheren Dienstes, der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, der besseren Gliederung des Jahrbuches wurde ausführlich über die Thematik des nächsten Bibliothekartages diskutiert. Der 71. Deutsche Bibliothekartag wird am 9. bis 13. Juni 1981 in Regensburg stattfinden. Das Regensburger Ortskomitee hatte bereits einen ausführlichen Programmwurf fertiggestellt.

Gemeinsame Sitzung der Vereinsausschüsse von VdDB und VDB am 17. Oktober 1980

Die gemeinsame Sitzung galt zum einen der Untersuchung zur beruflichen Situation der Bibliothekare in der Bundes-

republik (es ging um die weitere Auswertung der Fragebögen und um die Verbreitung der zu druckenden Untersuchung) und zum anderen der inhaltlichen Gestaltung des Bibliothekartages in Regensburg. Beide Vereine verständigten sich auf sechs Themenbereiche, die zum Teil parallel abgehandelt werden sollen. Das Konzept des Bibliothekartages sieht demnach so aus: Dienstag: Interne und öffentliche Kommissionssitzungen. Mittwochvormittag: Themenbereiche „Sachkatalogisierung“, „bayerisches Bibliothekswesen“, „neue Medien“. Mittwochnachmittag: Tagungseröffnung mit Festvortrag. Donnerstagvormittag: Mitgliederversammlungen vor VdDB und VDB (getrennt). Donnerstagnachmittag: Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreise und der DBV-Sektionen. Freitagvormittag: Themenbereiche „Katalogprobleme (insbes. Katalogumstellungen)“, „das alte Buch“. Freitagnachmittag: Thema „das ausländische Bibliothekswesen“. Der traditionelle Festabend findet am Freitagabend im Runtinger-Haus statt. Das Kultur- und Exkursionsprogramm sieht u. a. Theater- und Konzertbesuche, sowie vier Tagesfahrten und zwei Halbtagesfahrten am Samstag vor.

Tagungen und Kongresse

Gemeinsame Tagung DBV/VBNW

Vom 6. bis 8. Oktober 1980 wurde in Bielefeld die gemeinsame Jahrestagung des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen abgehalten. Anlaß für die Wahl des Tagungsortes war das 75jährige Bestehen der Stadtbibliothek Bielefeld. Die Sitzungen und Vorträge fanden im wesentlichen in der Universität Bielefeld statt, wodurch sich für die UB Bielefeld die Gelegenheit ergab, sich erstmals einer breiteren bibliothekarischen Öffentlichkeit zu präsentieren. Nur 317 auswärtige Kollegen aller Sparten waren der Einladung nach Bielefeld gefolgt. Vielleicht lag diese geringe Beteiligung am gleichzeitig stattfindenden EDV-Symposium in Essen, vielleicht am scheinbar wenig interessanten Tagungsschwerpunkt „Regionale Kooperation und Planung im Bibliotheksbereich am Beispiel Nordrhein-Westfalens und Bielefelds.“

Als prominente Gäste konnten der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, **Schwier**, der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kunst, Prof. **Pestel** und Mr. **Wedgeworth** (Chicago) vom Vorstand der American Library Association begrüßt werden.

Minister Schwier hielt seinen Vortrag über die Zusammenarbeit der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen, wobei er lobend die eingleisigen Bibliothekssysteme der neuen Universitäten und Gesamthochschulen, das Hochschulbibliothekszentrum, das Zeitschriftenschwerpunktprogramm der Hochschulbibliotheken und das Sondersammelgebietsprogramm der öffentlichen Bibliotheken in NW hervorhob. Als Negativbeispiel schilderte er dagegen die unkoordinierten Bibliotheken an einer alten Universität des Landes, wo jährlich 20 Mio. DM für den Kauf von Büchern ausgegeben werden, deren Unterbringung aber zunehmend problematisch wird. Mit Neubauten, so sagte er, sei überhaupt nicht mehr zu rechnen, vielmehr müßten nunmehr auch in den wissenschaftlichen Bibliotheken Aussonderungsaktionen ins Auge gefaßt werden.

Das Hauptreferat hielt **Prof. Geißler** vom Institut für Regionale Bildungsplanung, Hannover. Bei seinem Thema „Planbares – Unplanbares, Bibliotheken als Infrastruktur der Bewahrung des Wandels“ rief er grundsätzlich zu mehr Menschlichkeit bei der bibliothekarischen Arbeit auf. Er regte die Auszeichnung vorbildlicher Bibliotheken an, z. B. durch eine „Deutsche Bibliotheksplakette“.

Die Bielefelder Bibliotheksdirektoren **Süberkrüb** (StB) und **Heim** (UB) berichteten von der Kooperation der Bielefelder Bibliotheken, wobei sie auch auf die Geschichte sowie auf besondere Aktivitäten ihrer Institute eingingen. Die gegenseitige Information über die Bielefelder Bibliotheken und ihre Bestände wird u. a. durch einen ausführlichen Bibliothekenführer (bearbeitet vom Stadtarchiv), ein örtliches Zeitschriftenverzeichnis (bearbeitet von der StB) und durch Duplikate der Mikrofiche-Kataloge der UB ermöglicht.

In der Sitzung der DBV-Sektion 4 (wiss. Universalbibliotheken) wurde der neue Sektionsvorstand gewählt: **Sontag** (UBTU Berlin) als Vorsitzender, **Römer** (LB Karlsruhe) und **Vesper** (SB Berlin) als seine Stellvertreter. Berichtet wurde über den Stand der Dinge im Kopierrecht und bei der Deutschen Bibliotheksstatistik. Zu letzterer entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, welche zeigte, daß viele wichtige Details noch mehr durchdacht werden müssen: einerseits soll der Erfassungsaufwand bei den Bibliotheken möglichst gering sein, andererseits müssen aus den erfaßten Werten Kennzahlen für die Bibliothekspolitik errechnet werden können.

In seinem Rechenschaftsbericht auf der Mitgliederversammlung des DBV wies der scheidende Vorsitzende, **Totok** (LB Harnover), auf die zunehmend schwierige Lage der Bibliotheken hin, zu deren Verbesserung es angesichts der hohen Staatsverschuldung erheblicher Anstrengungen aller Beteiligten bedarf, um das erreichte Ansehen der Bibliotheken als Glied des öffentlichen Informationswesens weiter auszubauen. Der DBV hat jetzt 689 Mitglieder; 30 Bibliotheken haben sich im letzten Jahr dem DBV neu angeschlossen. Hiervon sind insbesondere die Bibliotheken des Landes Hessen zu erwähnen, die bisher aufgrund ministerieller Verfügung abseits stehen mußten. Als größere Gruppe stehen jetzt nur noch die staatlichen bayerischen Bibliotheken außerhalb des DBV. Das neue „DBV-info“ berichtet laufend über die Aktivitäten des Verbandes (bisher 3 Nummern).

Parallel zum Rechenschaftsbericht fanden die Neuwahlen von Präsidium und Vorstand statt. Neuer Präsident wurde (als Nachfolger von Oberbürgermeister Dr. Bantzer, Kiel) der stellv. Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, **Dr. Hans Pappermann**. Als stellvertretende Präsidenten fungieren nunmehr **Dr. Hans Burkard** (Regierungsvizepräsident in Rastatt) und **Dr. Kurt Kreuser** (Generalsekretär der Bund-

Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung). Zum neuen Vorsitzenden wurde **Dr. Hans-Joachim Kuhlmann** (Direktor der StB Essen) gewählt.

Auf der Mitgliederversammlung des VBNW behandelte Vorsitzender **Corsten** (UuStB Köln) eine Vielzahl von Punkten. Genannt werden sollen hier nur die Probleme um den Status des BLI, die neue Leihverkehrsordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, welche nebst allen anderen einschlägigen Bestimmungen in einem Sonderheft des Mitteilungsblattes des VBNW abgedruckt ist, und das Erscheinen der 3. Auflage des Zeitschriftenverzeichnisses der öffentlichen Bibliotheken Nordrhein-Westfalens. Als nächstjähriger Tagungsort ist Aachen in Aussicht genommen.

Von den Ereignissen am Rande der Tagung ist der „Offene Abend“ mit rustikaler Verpflegung in den Räumen der Stadtbibliothek zu erwähnen, der die Gäste und die Bielefelder Bibliothekare zwanglos zum Gespräch zusammenführte. Von den Besichtigungsmöglichkeiten, unter anderem des Bibliothekskontinuums von 8 Fachlesesälen im Universitätsgebäude, der Demonstration des On-line-Katalogisierungsystems IBAS der UB und des großzügigen neuen Hauses der StB (ehem. Kreissparkasse) im Stadtzentrum wurde reichlich Gebrauch gemacht. Die Vorträge der Tagung werden im „Mitteilungsblatt“ des VBNW abgedruckt.

(M. Steinhagen)

IFLA-Tagung 1980 in Manila

Ergebnisse

Das Professional Board der IFLA, das für die Koordinierung der fachlichen Arbeit des Verbandes verantwortlich ist, hat sich in mehreren Sitzungen in Manila unter anderem mit folgenden Problemkreisen beschäftigt:

1. Erstellung eines Medium Term Programme für die Jahre 1981 bis 1985

Dieses Medium Term Programme, das die Schwerpunkte der Sacharbeit in den nächsten fünf Jahren festlegen soll, wird aus zwei Teilen bestehen:

- a) allgemeine Richtlinien der IFLA-Politik
- b) mittelfristige Programme der acht Divisionen, 28 Sektionen und 12 Round Tables

Hierbei sollen auch konkrete Projekte aufgelistet werden, die die einzelnen Gremien in diesem Zeitraum durchführen wollen.

2. Diskussion von Projekten, die in den nächsten Jahren von der UNESCO und dem Council on Library Resources (Washington) finanziert werden.

Unter Projekten, die vom Council on Library Resources unterstützt werden, ist auch das von zahlreichen Ländern angelegte Projekt der Papierkonservierung, das von der Bayerischen Staatsbibliothek betreut werden wird.

3. Engere fachliche Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien der Weltverbände der Dokumentare und Archivare (FID und ICA). Dieser Wunsch nach einer intensiveren Kooperation war eines der wesentlichsten Ergebnisse, das in einem Spitzentreffen der drei Verbände in Belaggio (6. bis 10. Mai 1980) erzielt wurde. (Geh)

Eindrücke

... soweit die nüchternen Fakten aus der Feder eines der maßgeblichen IFLA-Funktionäre. Dahinter verbirgt sich eine erlebnisreiche Reise in eine Region, die den meisten Teilnehmern bisher doch recht fremd war. Viele von ihnen haben natürlich die Gelegenheit wahrgenommen, auf Zwischenstationen in Bangkok, Hongkong oder Singapore noch etwas mehr vom

Fernen Osten zu sehen, Einblick in die verschiedenartigen Kulturkreise zu gewinnen, die dort weitaus friedlicher zusammenzuleben verstehen als etwa im Nahen Osten, – und wohl auch den prickelnden Reiz eines shopping-Bummels im riesigen „Supermarkt Hongkong“ mit seinem weltweiten Warenangebot, mit dem Spaß am Handeln und dem großen „Erfolgslebnis“ günstiger Einkäufe zu genießen. Im Mittelpunkt des Reiseprogramms stand aber Manila, die Hauptstadt der Philippinen, eine nicht besonders schöne, aber äußerst lebendige Stadt, gekennzeichnet von einem geradezu atemberaubenden Kraftfahrzeugverkehr, zu dem nicht zuletzt die berühmten buntbemalten und mit Figuren reich verzierten Jeepneys (halb Taxi, halb Bus, Nachkommen der von den Amerikanern einst billig verschleuderten Jeeps) beitragen, die zu tausenden durch die Straßen schwirren, zwar auf festen Routen, aber doch mit „Stops auf Wink“, und für wenige centavos jeweils 8 bis 12 Personen befördern. Es soll für die Besitzer ein lukratives Geschäft sein, obwohl das Mitfahren in Hitze, Staub, Benzingestank und unbequemer Enge kein reines Vergnügen ist.

Beeindruckend war die herzliche und keineswegs konventionelle Gastfreundschaft der Filipinos. Man merkt, daß man sich dort ehrlich über jeden Gast freut und den persönlichen Kontakt zu den Besuchern aus aller Welt zu schätzen weiß. Die philippinischen Kollegen waren stolz und glücklich, als erstes „Entwicklungsland“ einen IFLA-Kongreß ausrichten zu können. Sie taten es mit viel Geschick und auch Improvisationstalent, daß hier und da nötig war, denn man hatte offensichtlich nicht mit einem so guten Besuch aller Veranstaltungen gerechnet. Vom Empfang auf dem Flughafen – mit Sampaguita-Kränzen und ohne alle lästigen Formalitäten, die man den Gästen abnahm – bis zur Schlußveranstaltung waren die Organisatoren trotz aller Lasten stets ansprechbar und hilfsbereit. Verständigungsschwierigkeiten gab es kaum, da fast jeder Filipino englisch spricht, das neben den verschiedenen Formen des Tagalog praktisch zweite Nationalsprache ist.

Die Vorträge waren überwiegend von den Fragen der bibliothekarischen Arbeit und Zusammenarbeit in den Entwicklungsländern bestimmt. Für die „Entwickelten“ war es aufschlußreich zu sehen, mit welchen Problemen man in den Regionen Südostasiens, Afrika und Südamerika noch ringt und mit welchem Eifer man bemüht ist, von den Erfahrungen der Etablierten zu lernen und zu profitieren.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm, dessen Höhepunkte ein Festabend und ein eindrucksvoller philippinischer Kulturabend – Musik, Gesang und Tanz – waren, ließ keine Wünsche offen, wenn man davon absieht, daß die Mehrzahl der Delegierten, die sich bei den Exkursionen für eine Fahrt zum kleinsten Vulkan der Welt in Tagaytay entschlossen, vom Wetter enttäuscht waren. Eine dichte Nebelwand verdeckte den Blick auf die Vulkaninsel (der Berichtstatter hatte ein paar Tage später mehr Glück, aber gespuckt hat der Vulkan auch nicht – schon seit mehr als 50 Jahren nicht mehr).

Apropos das Wetter . . . Die Tagung fiel in die Regenzeit in Südostasiens. Verständlich, denn auch in dieser fremdenverkehrsärmeren Zeit will man die luxuriösen und schon allein sehenswerten Hotels und das moderne Kongreßzentrum nutzen. Es war sehr heiß und meist extrem feucht. Heftige Regenfälle gingen in der Regel schnell vorüber, und dann brannte die Sonne gleich wieder, wie es sich für eine Tropensonne gehört. Swimmingpools (und zwar sehenswerte) und Aircondition ließen aber auch kältengewohnte Nordeuropäer das Klima ertragen.

Für die 540 philippinischen Tagungsteilnehmer war es zugleich eine Art Bibliothekartag. Etwa ebensoviele Delegierte waren aus aller Welt gekommen, voran 106 US-Amerikaner, 52 Japaner, 36 Niederländer, 34 Australier, 29 Dänen. Erst dann folgte die Bundesrepublik Deutschland mit 28 Teilnehmern. Sie alle werden Manila und die Philippinen in bester Erinnerung behalten. Die Filipinos haben gewiß viele neue Freunde gewonnen.

Überschattet wurde die Tagung leider durch den Herztod eines dänischen Kollegen in der Nacht nach dem Festabend.

(Lüders)

Die nächsten IFLA-Kongresse finden in folgenden Städten statt:

1981 Leipzig (der VBB plant wieder eine Busreise für jüngere Kollegen, an der auch unsere Mitglieder teilnehmen können) — 1982 Montreal — 1983 München — 1984 Nairobi — 1985 New York — 1986 Tokio.

Österreichischer Bibliothekartag in Kremsmünster

Der 16. Österreichische Bibliothekartag fand am 3. bis 6. September 1980 in Kremsmünster statt und stand unter dem Generalthema „Das alte Buch — Erbe und Auftrag“. Dazu hatten sich rd. 280 Bibliothekare im Benediktinerstift Kremsmünster zusammengefunden, darunter auch Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland: vom VdDB die Kolleginnen Ackermann und Usemann-Keller, vom VDB die Kollegen Daum, Grünewald, Heim, Hering, Liebers und Stoltzenburg.

Die Begrüßung wurde am 4. September eingeleitet durch eine Ansprache von Hofrat Dr. Franz Kroller, dem Präsidenten der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare, der die Mitglieder und Gäste im festlichen Kaisersaal des Stiftes willkommen hieß. Nach Grußworten durch Abt Bruckmayr, Bürgermeister Weinzirl und einen Vertreter des Landeshauptmanns von Oberösterreich eröffnete der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Hertha Firnberg, die Tagung. Den Festvortrag hielt Prälat Prof. Dr. Johannes Duft, Vorsteher der Stiftsbibliothek St. Gallen, über das Thema „Europäische Bestseller-Literatur aus dem 6. Jahrhundert“. In seinem kenntnisreichen und überaus temperamentvoll vorgetragenen Referat stellte er als Bestseller Boethius „De consolatione philosophiae“, die Ordensregel des Benedikt von Nursia, die „Institutiones divinarum“ des Cassiodor und das christliche Lesebuch von Gregor dem Großen heraus.

Nachdem am 3. September Kommissionssitzungen stattgefunden hatten, wurden am Nachmittag des 4. September sowie am Vormittag des 5. September Referate und Vorträge zum Generalthema angeboten.

Dr. G. Borsa (Budapest) schilderte die Situation in Ungarn mit dem Wunsch nach einer neuen Hungaria-Bibliographie, da die alten Bücher nur unzureichend katalogisiert sind bzw. neuere Erfassungsrichtlinien angestrebt werden. Dr. Henning (Weimar) sprach über die Pflege des klassischen Buchgutes in den nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur. Er schilderte die Bestände und die Aufgaben, die sie innerhalb der Forschung in der DDR haben.

R. Grünewald (Regensburg) berichtete über die Probleme einer neugegründeten Universitätsbibliothek mit dem alten Buch. Die UB besteht 16 Jahre und verfügt über 1,7 Millionen Bände. Die alten Bücher werden wie alle anderen per EDV erfaßt, aber ohne Registrierung der Besonderheiten, die das alte Buch identifizieren. Diese Daten werden manuell durch Fachreferenten nachgetragen. Dr. Eva Irblich (Wien) gab einen Überblick über die in den letzten 10 Jahren geleistete Arbeit für das historische Buchgut in Österreich. Es wurden Richtlinien für die Bearbeitung der alten Drucke aufgestellt. Mikroverfilmung wertvollen Bibliotheksgutes sowie solcher alten Drucke, die nicht mehr kopiert werden können, werden angestrebt. Probleme bei der Nachlaßbearbeitung und Konservierungssorgen beschäftigten weiterhin auch die österreichischen Kollegen. Diesem Vortrag schlossen sich Korreferate mit Berichten über Bestand, Erschließung und Benutzung von Handschriften und alten Drucken an.

Zu den Vorträgen des 3. Tages: Prof. Dr. Holter berichtete über die „Handschriften von Kremsmünster“ im Laufe der Jahrhunderte. Univ.-Prof. Dr. Mazal stellte zum Generalthema Postulate für Sammlung, Pflege, Verwaltung und Erschließung des historischen Buchgutes auf. Schließlich setzte sich Prof. O. Wächter in seinem Vortrag „Das alte Buch — die alte Zeitung“ mit den Restaurierungsproblemen, Fragen des Buchklimas, der Umwelteinflüsse, der Papierchemikalien und der Behebung verschiedenartiger Buchschäden auseinander.

Die Schlußsitzung am Freitagnachmittag (5. September) galt in erster Linie der 38. Hauptversammlung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare. Hier trugen die Kommissionsvorsitzenden kurze Berichte vor, wurde der Kassenbericht diskutiert und die Verleihung der Josef-Bick-Ehrenmedaille an verdiente Bibliothekare und Wissenschaftler vorgenommen.

Der Mitgliederstand der Vereinigung beträgt derzeit 744; nachdem die Beiträge 11 Jahre lang gleich geblieben waren, mußte jetzt eine Erhöhung von 60,— auf 160,— Schilling vorgenommen werden. Der 17. Österreichische Bibliothekartag wird 1982 in Salzburg abgehalten.

Vorträge und Tagungsbericht werden in „Biblios“ erscheinen.

Noch ein Wort zum Rahmenprogramm in Kremsmünster: Gelegenheit, reiche Kunstschatze kennenzulernen, gab es schon im Stift: Bibliothek, Gemäldegalerie und dazu die umfangreichen naturwissenschaftlichen Sammlungen in der 60 m hohen Sternwarte. Für Musikfreunde bot das „Junge Wiener Streichquartett“ einen Konzertabend mit Werken von Haydn, Schubert und Schostakowitsch. Die Exkursionen schließlich führten die Teilnehmer am 6. September 1980 entweder nach Steyr (Hallstattausstellung) und St. Florian (Stift) oder nach Hallstatt im Salzkammergut (Bergwerks- oder Museumsbesichtigung).

(Ackermann — Hering — Usemann-Keller)

Generalversammlung der Schweizer Bibliothekare in Montreux

Zu ihrer 79. Generalversammlung traf sich die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) vom 12. bis 14. September 1980 in Montreux (1979 in Biel, 1978 in Lugano). Etwa 220 Teilnehmer hatten sich am Genfer See zusammengefunden, um eine generelle Aussprache über das Thema „Ausbildung“ zu führen. Dabei beschäftigten sich einzelne Gruppen u. a. mit dem Berufsbild der Bibliothekare, mit Inhalt und Länge der Kurse, mit dem Examen — daneben aber auch mit der Ausbildung der akademischen Bibliothekare, den Bedingungen der Volontäre und den Ausbildungsaufgaben der verschiedenen VSB-Gremien. Die von René Marti (Neuchâtel) geleitete Sitzung verlief lebhaft, zahlreiche Anträge wurden eingebracht; alle Papiere sollen in den „Nachrichten VSB“ veröffentlicht werden.

Der Nachmittag des 13. September 1980 galt der eigentlichen Generalversammlung, die vom Präsidenten der VSB, Direktor Hans Baer (Zürich), eröffnet wurde (er konnte zahlreiche ausländische Kollegen begrüßen, darunter die Herren Daum, Hering und Pröve aus Deutschland). Sein Jahresbericht, der schon in Heft 4 der „Nachrichten“ veröffentlicht war, wurde akzeptiert. Der Mitgliederstand der VSB beträgt 1152. Es handelt sich dabei um Einzel- und Kollektivmitglieder, die alle Bibliothekstypen und Stufen bibliothekarischer Tätigkeit repräsentieren. Nach der Darlegung des Rechnungsberichts wurde der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder von 20 auf 30 Franken angehoben. Anschließend fanden Neuwahlen für den Vorstand, den Präsidenten und andere Gremien statt. Nach dreijähriger Amtszeit gab Hans Baer das Präsidentenamt an Dr. Fredy Gröbli, Direktor der Universitätsbibliothek Basel, ab. Dieser dankte dem scheidenden Präsidenten Baer, der weiterhin im Vorstand vertreten sein wird, für seine umfassende und umsichtige Arbeit.

Am Samstagabend trafen sich die Teilnehmer zu einem exquisiten Bankett im Casino von Montreux; zuvor hatten der Staatsrat des Kantons Waadt sowie die Stadtbehörden von Montreux einen Aperitif offeriert.

Ein Erlebnis war auch der Ausflug am Sonntag (14. September): der Sekretär des VSB, Dr. Willi Treichler (Bern), hatte die glänzende Idee, einen aus historischen Wagen und einer alten Dampflokomotive bestehenden Zug zu mieten und damit das Eisenbahnmuseum in Blonay-Chamby zu besuchen. Da dieser

Ausflug, zu dem auch eine Auffahrt mit der Standseilbahn nach Sonloup gehörte, bei herrlichem Wetter stattfand, konnte der Schweizer Bibliothekartag auch vom Rahmenprogramm her als voller Erfolg verbucht werden.

1981 werden die Schweizer Kollegen ihre Generalversammlung in Schaffhausen abhalten.

(Hering)

Stipendien, Fortbildung

Stipendienangebote

Stipendien der Fa. Blackwells für das Studium in Großbritannien

Seit 1973 gewährte die Firma Blackwells, die berühmte Buchhandlung in Oxford, qualifizierten Bibliothekaren das sogenannte Nancy Stirling Lambert-Stipendium, das ihnen die Forschung auf einem den Bibliotheken und dem Buchhandel gemeinsamen Gebiet ermöglicht. Nancy Stirling Lambert war die Ehefrau von Benjamin Harris Blackwell, Buchhändler und dem ersten Stadtbibliothekar von Oxford, und die Großmutter von Sir Basil Blackwell, dem Geschäftsleiter der Firma. Das Stipendium beträgt £ 5500 und wird zwecks Studium an der Abteilung für Bibliographische Studien des College of Librarianship Wales verliehen.

Die Stipendiaten wurden dieses Jahr durch einen Ausschuss bestehend aus vier Direktoren von Universitätsbibliotheken in den USA unter dem Vorsitz von Dr. James A. Healey, Direktor des Instituts für Bibliothekswissenschaft der Universität Oklahoma, ausgewählt. Das gegenwärtige Stipendium soll einem Bibliothekar aus Ostafrika verliehen werden, und Bewerbungen sind an Herrn J. Ndegwa, University Librarian, University of Nairobi, P. O. Box 30197, Nairobi, Kenya zu richten. Für das akademische Jahr 1981/82 wird das Stipendium Bibliothekaren aus der Bundesrepublik Deutschland angeboten, wobei die Bewerbungen an Herrn Prof. P. Kaegbein, Lehrstuhl für Bibliothekswissenschaft, Universität zu Köln, Universitätsstraße 33, D-5000 Köln 41 zu richten sind.

“Summer study in Britain“

The Ninth International Graduate School in Librarianship and Information Science will take place at the College of Librarianship Wales from 6th July – 29th August, 1981. During this period courses will be offered to professional librarians, teachers and students wishing to enlarge their area of knowledge or update their professional experience. All courses carry graduate academic credits which are accepted towards professional qualifications in major training institutions especially in North America and appropriately qualified students may use the courses as part of their MLS or advanced programmes in most Graduate Schools in Canada and the USA.

The eight weeks Summer School will also include a nine day guided study tour by chartered coach. The tour will visit places of major professional and cultural interest in Britain including Oxford, York, Stratford-upon-Avon and London.

For additional information, contact Mr. Richard Downing, College of Librarianship Wales, Llanbadarn Fawr, Aberystwyth, Dyfed SY 23 2AS, Großbritannien.

Rentenversicherungsfragen

Studium und Ausfallzeiten

In welchem zeitlichen Umfang können abgeschlossene Hochschulausbildungen berücksichtigt werden?

Wie werden abgeschlossene Hochschulzeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung auf eine spätere Rente angerechnet?

In der letzten Zeit wird diese Frage wiederholt diskutiert. Besonders interessiert sind Versicherte, die mehrere abgeschlossene Studiengänge zurückgelegt haben. Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) weist in diesem Zusammenhang nochmals auf folgende Regelung hin:

In der gesetzlichen Rentenversicherung können nur Zeiten einer **abgeschlossenen** Hochschulausbildung als Ausfallzeiten

berücksichtigt werden. Maximal werden jedoch nur fünf Jahre (60 Kalendermonate) angerechnet. Hat also ein Versicherter z. B. nur Jura studiert und sein Studium erfolgreich abgeschlossen, so können ihm bis zu 60 Kalendermonate als Ausfallzeit anerkannt werden, sofern sein Studium überhaupt fünf Jahre gedauert hat.

Diese zeitliche Höchstgrenze (60 Kalendermonate) gilt aber auch dann, wenn der Versicherte mehrere abgeschlossene Studiengänge zurückgelegt hat. Die vom Gesetzgeber festgelegte Höchstgrenze gilt nämlich nicht für das einzelne abgeschlossene Studium, sondern vielmehr für die vom Versicherten nachgewiesene abgeschlossene Hochschulausbildung insgesamt.

(Aus: BfA-Mitteilungen 1980, Juni/Juli)

Kollegenpublikationen

- VdDB:**
- Dettweiler, Hans: Internationale Bibliographie der Reprints = International bibliography of reprints. – München u. a. : Saur. – Bd. 2 Zeitschriften, Zeitungen, Jahrbücher, Konferenzberichte usw. = Periodicals, newspapers, annuals, conference reports, etc. / bearb. von Hans Dettweiler unt. Mitarb. von Hans-Peter Kleinbeck . . . ; hrsg. v. DBI u. d. Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz. – 1980. – X, 566 S.
- Johannes, Detlev: Das deutsche Bilderbuch im Wandel der Zeiten : eine Ausstellung u. Katalog: Detlev Johannes u. Hans Ulrich Eberle mit e. Textbeitrag v. Anneliese Bodensohn. – Heilbronn: Stadtbücherei, 1980. – 80 S.: Ill.
- Kleinbeck, Hans-Peter: s. Dettweiler, Hans
- Oberkofler, Elmar: Am bekanntesten wurde sein „Kanzler von Tirol“. – In: Tiroler Tageszeitung. – Jg. 36 (1980), Nr. 186, S. 7.
- Dr. Richard Staffler: 1880 – 1962. – In: Der Schlem. – Jg. 54 (1980), H. 7, S. 344-346.
- Josef Wenter zum 100. Geburtstag. – In: Dolomiten. – Jg. 57 (1980), Nr. 183, S. 7.
- VDB:**
- Ruppelt, Georg: Von der Herzoglichen Bibliothek zur Herzog August Bibliothek. Geschichte der Wolfenbütteler Bibliothek von 1920 bis 1949. – Göttingen: Traugott Bautz, 1980. – 204 S. (Arbeiten zur Geschichte des Buchwesens in Deutschland, H. 4)
- Fouquet-Plümacher, Doris: Aus dem Archiv des Verlages Walter de Gruyter: Briefe, Urkunden, Dokumente / Bearb. von Doris Fouquet-Plümacher und Michael Wolter. – Berlin: de Gruyter, 1980. – 135 S. (Ausstellungsführer der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, 4)

Personalnachrichten

Veränderungen im VdDB:

- Billian, Thurid: jetzt Billian-Willscheid, Thurid
früher Bamberg, UB
jetzt München, TU/UB
- Block, Eleonore: jetzt Kuhlenkamp, Eleonore
- Bochmann, Ingrid: früher Passau, UB
jetzt München, Generaldir. d. Bayer. Staatl. Bibliotheken
- Bucher, Gundi: jetzt Keller, Gundi
- Heggen, Ursula: jetzt Keuthen, Ursula
- Jarick, Uta: früher Berlin, SBPrK
jetzt Kairo, Deutsches Archäolog. Inst.
- Linke, Christine: jetzt Jansen, Christine
- Meffert-Weber, Ulrike: früher Köln, Bundeszentrale f. gesundheitl. Aufklärung / B
jetzt Bonn, Bundesakademie für öffentl. Verwaltung im Bundesmin. d. Innern / B
- Schanbacher, Michael: früher Karlsruhe, UB
jetzt Heilbronn, FHS / B
- Stötzel, Rosemarie: jetzt Kemminer, Rosemarie
- Zeiziger, Helene: früher Regensburg, UB
jetzt München, Generaldir. d. Bayer. Staatl. Bibliotheken

Verstorben:

12. Juli 1980: Seibel, Irmgard, Gießen
- August 1980: Huber, Josef, München
11. September 1980: Pillar, Irma, Bad Liebenzell

Neue Mitglieder im VdDB:

- Bluhm, Hella: Stuttgart, Hauptgeschäftsstelle d. Diakon. Werkes
- Bruske, Sylvia: Berlin, FU/UB
- Dunkl, Elisabeth: Würzburg, UB
- Friedrich, Sabine: Berlin, Techn. FHS
- Fröhlich, Marietta: Hamburg, HS d. Bundeswehr / Fachbereichsbibl. Pädagogik
- Fröhling, Sibylle: Berlin, Berliner Gesamtkatalog
- Hoffmann, Ilse-Lotte: Bremen, UB
- Just, Gabriele: Berlin, Bundesaufsichtsamt f. d. Versicherungswesen
- Mertens, Ruth: Aachen, TH/UB
- Reinhardt, Martina: Karlsruhe, UB (Ausbildung)
- Schilling, Helmut: Kaiserslautern, UB

Will, Andreas	Würzburg, UB
Wirtz, Heinrich	Bonn, Bundeskanzleramt
Zänkert, Horst	Saarbrücken, UB

Anmerkung deutscher Examina in den USA

Frau Kurz-Ferree, die 1979 in die USA ausgewandert ist, schickte uns die Kopie einer Zeugnisbestätigung. Die Anschrift der ausfertigenden Stelle könnte für den einen oder anderen deutschen Bibliothekar einmal ebenso wichtig sein wie der Inhalt des Schreibens:

Report of Evaluation of Educational Credentials

1. **Zeugnis der Reife** (Certificate of Maturity), February 1966 — This represents completion of senior high school in the United States, plus one year of university-level work.
2. **Prüfungszugnis** (Examination Certificate), awarded by **Der Prüfungsausschuß für die Prüfung der Beamten des gehobenen Dienstes an Wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Niedersachsen** (The Examination Board for the Examination for Officials for Professional Employment in Academic Libraries in the Land of Niedersachsen), September 1968 — This is the equivalent of a Bachelor's degree in the United States, with a major in Library Science. Her overall grade of . . . is the equivalent of . . . in the United States.

VDB

Änderungen:

Günter **Hädrich**, bisher UB Dortmund, ist jetzt in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin, tätig.

Dr. Eberhard **Sauppe**, bisher als Bibliotheksdirektor an der UB/TIB Hannover, ist seit 1. Mai 1980 als Professor an der Fachhochschule Hannover, Fachbereich Bibliothekswesen, Dokumentation, Information, tätig.

Am 1. Oktober 1980 begann der Studienbetrieb des Fachbereichs wissenschaftliches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (FB VII) an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Stuttgart. Die bisherige Bibliotheksschule ist darin aufgegangen. Der größte Teil der Dozentenstellen konnte besetzt werden. Fachbereichsleiter und Professor wurde Dr. Gerd **Schmidt**, bisher Bibliotheksschule Baden-Württemberg. Der übrige Lehrkörper dieses Fachbereichs setzt sich zusammen aus: Prof. Rolf Gunther **Henzler**, bisher Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg; Dozent Bernward **Hoffmann**, bisher Bibliotheksschule Baden-Württemberg; Prof. Dr. Gunter **Maier**, bisher Bibliotheksschule Baden-Württemberg; Dozentin Margarete **Payer**, bisher UB Tübingen; Prof. Hellmut **Vogeler**, bisher UB Heidelberg.

Verstorben (VDB)

Frau Anneliese **Budach**, Frankfurt, starb am 11. September 1980 im Alter von 58 Jahren. Sie leitete als Bibliotheksdirektorin bei der Deutschen Bibliothek die Redaktion der alphabetischen Allgemeinbibliographien und der Spezialbibliographien und war seit 1978 Vorsitzende der Kommission für alphabetische Katalogisierung des DBI.

Dipl.-Ing. Bernhard **Löbmann**, Bad Bocklet, starb am 23. April 1980 im Alter von 75 Jahren. Er war bis 1970 Leiter der Bibliothek der Westfälischen Berggewerkschaftskasse Bochum.

Frau Dr. Cornelia **Prange**, Ettenheim, starb am 9. Juni 1980. Sie war von 1925 bis 1961 im Bibliotheks- und Archividienst tätig.

Adressenänderungen:

Magdalene Frewer :	UB Bayreuth, Postfach 3008, 8580 Bayreuth
Jann-Gerd Hans :	Techn. Univ. Hamburg-Harburg, UB Harburger Schloßstr. 20, 2100 Hamburg 90
Dr. Maria Möller :	Im Druselstal 12, 3500 Kassel
Wolf-Dieter Schuegraf :	StB Braunschweig, Steintorwall 15 3300 Braunschweig
Uta Moritzen-Ulzen :	Wehrbereichskommando II, Wehrbereichsbibl. II, Hans-Böckler-Allee 18, 3000 Hannover 1
Gesche Wellmer-Brennecke :	StB Mainz, Rheinallee 3b, 6500 Mainz
Lutz Neidenberg :	Zentralbibl. d. Bundeswehr Düsseldorf, Uerdinger Straße 50, 4000 Düsseldorf
Dr. Christian Andersen :	UB Dortmund, Postf. 50 03 60, 4600 Dortmund 50

Neuaufnahmen:

- Dr. Bernd **Bader**, Bibliotheksrat an der UB Gießen
- Marianne **Bartsch**, Bibliotheksreferendarin an der UB Braunschweig
- Jutta **Fielitz**, Bibliotheksreferendarin an der UB der TU Berlin
- Hermann **Kühn**, Bibliotheksreferendar an der UB Braunschweig
- Wilfried **Lagler**, M. A., Bibliotheksrat an der UB der TU München
- Dr. Michael **Mücke**, Bibliotheksrat an der UB der TU München
- Christian **Schüttler**, Bibliotheksreferendar an der UB der TU Berlin
- Detlev **Schulz**, Bibliotheksreferendar an der UB der TU Berlin

Stellenanzeigen

Angebote

Braunschweig

— Stadtbibliothek

1 Diplombibliothekarin(in), Bes.-Gr. A 10 oder Verg.-Gr. IV b BAT ab 1. Januar 1981, möglichst mit Berufspraxis. Aufgabengebiet: Katalogisierung, Aufsicht über Akzessionsdienst und Kataloge, Auskunfts- und Beratungsdienst, Mitarbeit an Ausstellungen.

Je 1 Bibliothekar(in), Verg.-Gr. V b halbtags oder ganztägig für Oktober 1980/Anfang Juni 1981 sowie Ende Januar 1981 bis Mitte September 1981 — als Vertretungskraft in der Katalogisierung bzw. Akzession. Evt. feste Übernahme nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen an den Leiter der Stadtbibliothek Braunschweig, Steintorwall 15, 3300 Braunschweig.

Riyadh/Saudi Arabien — The Arabian Institute for Developing Towns

Expert in the field of Documentation and Libraries —

ab Anfang 1981 für 2 Jahre. Voraussetzungen: Englisch in Wort und Schrift, Arabisch erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Nur männliche Bewerber. Kontaktstelle: Hendrikson Assoziierte Consultants GmbH, Frankfurter Allee 55-59, Postfach 54 80, 6236 Eschborn 1, Telefon 0 61 96 / 4 80 01 (Sachbearb.: Herr W.-D. Steinert)

Hamburg

— Deutsches Hydrographisches Institut:
Angestellter BAT Ila

als Leiter des Sachgebietes „Hydrographische Dokumentation“, ab sofort. Voraussetzung: Abgeschl. Ausbildung für den höheren Dienst an wiss. Bibliotheken bzw. zum wiss. Dokumentar mit Studienrichtung Geowissenschaften oder abgeschl. Hochschulstudium der Fachrichtung Geowiss., möglichst mit Erfahrung im Bibliotheks- bzw. Dokumentationswesen. Nähere Auskünfte/ Bewerbungen (bis spätestens 1. Dezember 1980) an: Deutsches Hydrographisches Institut, Bernhard-Nocht-Straße 78, 2000 Hamburg 4. (Tel. Anfragen an Herrn Heise, Telefon 040 / 3 19 04 75 oder 3 10 08 59.)

Münster

— Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe:

1 Diplom-Bibliothekar(in) — selbständige Tätigkeit in einer im Aufbau begriffenen Fachbibliothek. Vergütung nach BAT, spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich. Bewerbungen an die Personalabteilung der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Postfach 59 25, 4000 Münster (Kennziffer 519).

Wilhelmshaven

Fachhochschule

1 Diplom-Bibliothekar(in), Bes.-Gr. A 9 oder BAT Vb für Tätigkeit in allen Bereichen (Zusammenfassung der getrennten Teilbibliothek zu einer Zentralbibliothek). Bewerbungen an den Rektor der Fachhochschule Wilhelmshaven, Friedrich-Paffrath-Str. 101, 2940 Wilhelmshaven. (Die Bewerbungsfrist ist bei Red.-Schluß allerdings bereits abgelaufen.)

Stellengesuch

Diplom-Bibliothekar mit mehrjähriger Berufserfahrung (Ex. Frkf. a. M. 1975) sucht A-10-Stelle (ggf. BAT) in Süddeutschland. Zuschriften erbeten an den Pressereferenten des Vereins der Diplom-Bibliothekare (Anschrift s. Impressum).

Die Vorstände beider Vereine und die Redakteure wünschen allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

Herausgeber: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V., 4630 Bochum 1
Druck: Holsten-Druckerei Klaus-Peter Rave, Sophienblatt 52a, 2300 Kiel 1

Redaktion: Dr. Ekkehard Henschke, UB Hohenheim, Postfach 106, 7000 Stuttgart 70, und Horst Lüders, Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Schloß, 2300 Kiel 1.
Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag beider Vereine enthalten.
Redaktionsschluß für Rundschreiben 1980/4: 30. Oktober 1980 — Redaktionsschluß für Rundschreiben 1981/1: 10. Januar 1980